

Einstufungstest für Deutsch Stufe C1 mit dem Schwerpunkt „Sprache im beruflichen Kontext“

Mit diesem Test können Sie herausfinden, ob Ihre Deutschkenntnisse ausreichen, um erfolgreich an einem unserer Lehrgänge teilzunehmen. Der Schwerpunkt der Aufgaben liegt bei Sprachstrukturen und Wortschatz, wie sie in der beruflichen Weiterbildung vorkommen (Sprachrezeption).

Der Test besteht aus 3 Teilen. Bitte lösen Sie ihn ohne Hilfe in maximal 40 Minuten und vergleichen Sie Ihre Resultate mit den Lösungen und unseren Empfehlungen. Viel Erfolg!

Teil 1: Textverständnis 1 - Globalverständnis

Lesen Sie die folgenden Texte durch und entscheiden Sie sich, ob die Aussagen richtig oder falsch sind oder ob sie in den Texten nicht erwähnt sind.

Text 1

Ernst Maag, Vertriebsleiter der Calor AG, Lyss, will für zwei neue Aussendienstmitarbeiter Notebooks anschaffen. Zu diesem Zweck surft er im Internet und stösst auf der Homepage der Firma Digitaltech GmbH, Luzern, auf ein interessantes Angebot. Unter anderem werden HP EliteBook 8560w Notebooks für Fr. 1 657.- angeboten. Eine andere Firma bietet die gleichen Notebooks für Fr. 1 743.- an. Kurz entschlossen legt Maag zwei Notebooks in den virtuellen Warenkorb der Firma Digitaltech GmbH, gibt die Geschäfts- und E-Mail-Adresse an und schickt die Bestellung per Mausklick ab. Unmittelbar nach dem Absenden der Bestellung erscheint auf dem Bildschirm folgende Mitteilung: „Vielen Dank für Ihre Bestellung. Die Bestätigung erfolgt per E-Mail.“ 10 Minuten später kann Maag vom Server seines Internet-Providers eine E-Mail der Firma Digitaltech GmbH abrufen. Darin wird ihm bestätigt, dass die zwei Notebooks zum vereinbarten Preis innerhalb der nächsten zwei bis drei Arbeitstage geliefert werden.

Die Notebooks sind eine Woche nach Vertragsabschluss noch nicht geliefert worden. Weil der Vertriebsleiter sie dringend benötigt, erkundigt er sich telefonisch bei der Firma, welche die gleichen Notebooks im Internet für Fr. 1 743.- angeboten hat, ob die Notebooks ab Lager lieferbar seien. Da ihm das bestätigt wird, bestellt er zwei Notebooks und teilt der Firma Digitaltech GmbH per E-Mail mit, dass er auf die Lieferung der „überfälligen“ Notebooks verzichte. Der Geschäftsführer der Digitaltech GmbH erklärt aber Herrn Maag, die Stornierung der Bestellung werde nicht akzeptiert. Er werde die bestellten Notebooks morgen per Kurier erhalten.

Aufgabe 1)

richtig	falsch	nicht erwähnt	
			Ernst Maag hat eben erst zwei Aussendienstmitarbeiter eingestellt.
			Die Calor AG Lyss vertreibt Notebooks.
			Ernst Maag muss damit rechnen, in den nächsten Tagen vier Notebooks zugeschickt zu bekommen.
			Die Calor AG Lyss prosperiert und wird nächstens expandieren.

Text 2

Edith Steiner hat anfangs Dezember in einem Fachgeschäft für ihren Mann einen Kaschmirpullover als Weihnachtsgeschenk gekauft. Als ihr Mann den Pullover am Weihnachtsabend zum ersten Mal anzieht, stellt sich heraus, dass der linke Ärmel ca. 5 cm kürzer ist als der rechte. Sofort nach den Weihnachtstagen begibt sich Frau Steiner ins Fachgeschäft und will den Pullover gegen einen einwandfreien eintauschen. Das ist nicht möglich, weil kein Ersatzstück mehr vorrätig ist. Deshalb fordert Frau Steiner den Kaufpreis zurück. Das Fachgeschäft ist aber nur bereit, ihr einen Gutschein in der Höhe des Kaufpreises auszuhändigen.

Aufgabe 2)

richtig	falsch	nicht erwähnt	
			Frau Steiner kaufte erst wenige Wochen vor Weihnachten ein Geschenk für ihren Mann.
			Der rechte Ärmel des Kaschmirpullovers ist etwas länger als der linke.
			Erst nach den Weihnachtstagen kann Frau Steiner den Pullover gegen einen einwandfreien eintauschen.
			Herr Steiner findet den Pullover wunderbar weich und warm.

Text 3

Als im April 2010 der isländische Vulkan Eyjafjallajökull gewaltige Aschewolken in die Atmosphäre schleuderte, war der Luftraum über weiten Teilen Europas tagelang gesperrt. Deshalb konnte der Coiffeur Marco H., der seine Surferferien in Venezuela verbracht hatte, nicht zum vorgesehenen Zeitpunkt seinen Rückflug in die Schweiz antreten, sondern erst eine Woche später. Zwischen Marco H. und seinem Arbeitgeber entstand ein Streit über die Frage, ob ein Lohnanspruch während der Woche besteht, während der Marco H. auf den Rückflug warten musste. Marco H. ist der Meinung, er habe einen Lohnanspruch, weil er ohne eigenes Verschulden am Rückflug und an der Arbeitsleistung verhindert war. Der Arbeitgeber ist der Meinung, er sei am Vulkanausbruch auch nicht schuld und müsse ihm während dieser Woche keinen Lohn zahlen. Das Risiko, wegen so einem Ereignis nicht rechtzeitig den Rückflug antreten zu können, trage der Arbeitnehmer. Den Lohn zahle er nur, wenn Marco H. eine zusätzliche Ferienwoche beziehe.

Aufgabe 3)

richtig	falsch	nicht erwähnt	
			Weil ein Vulkan ausbrach, sass Marco H. eine Woche lang in Island fest.
			Marco H. und sein Arbeitgeber sind sich in der Frage des Lohnanspruchs nicht einig.
			Marco H. ist normalerweise sehr glücklich in seinem Beruf als Coiffeur.
			Marco H. wird vorgeschlagen, er solle sich die Woche als bezahlte Ferien anrechnen lassen.

Teil 2: Textverständnis - Detailverständnis

Lesen Sie den folgenden Text durch und beantworten Sie anschliessend die Fragen. Pro Frage gibt es nur eine korrekte Antwort.

Lebensstandard ist besser

Auch wenn vieles immer teurer zu werden scheint: Heute können sich die „Durchschnittsverdiener“ in der Schweiz etwa doppelt so viel leisten wie jene vor gut 60 Jahren. Nach einer Studie des Bundesamtes für Konjunkturfragen (BfK) sind die Preise zwischen 1950 und heute um das Vierfache gestiegen und die Löhne rund neun Mal höher.

Das BfK beantwortet im jüngsten Mitteilungsblatt für „Konjunkturfragen“ auch gleich die Frage, wo denn die frei gewordenen zweite Hälfte des Verdienstes hingekommen ist: „Die Warenkörbe von heute sind viel reichlicher bestückt. Zudem betrachtet man heute Konsumgüter, die 1950 noch zum Luxus gehörten oder die es damals gar nicht gab, als selbstverständlich.“

Laut der Studie verdiente eine Arbeiterin damals in der Industrie CHF 1.68 pro Stunde und ein gelernter Arbeiter in der gleichen Zeit CHF 2.86, während eine Angestellte im Schnitt einen Monatslohn von CHF 459.- und ihr männlicher Kollege einen von CHF 756.- bezog.

Für die Veränderung des Lebensstandards ist es aufschlussreich, sich die heutigen Preise von Konsumgütern vorzustellen, wenn deren Preise seit 1950 gleich stark gestiegen wären die Verdienste, das heisst, wenn sie heute neunmal höher wären als im Jahr 1950. Für einen VW Käfer, der 1950 etwa CHF 5 500.- kostete, müsste der Käufer heute also knapp CHF 50 000.- auf den Tisch legen. Ein Paar Ski der Marke HEAD würde demnach CHF 2 900.- kosten, ein kleiner SIBIR-Kühlschrank ebenfalls. Ski und Kühlschränke kosten tatsächlich heute gleich viel wie damals. Staubsauger sind etwa 20 Prozent billiger geworden, Nähmaschinen 40 Prozent, Radiogeräte und Fernseher sogar 80 Prozent.

Nicht weniger erstaunt der Vergleich der Kosten für Lebensmittel. Bananen zeigen eine extreme Preisdiskrepanz. Der Preis von etwa CHF 2.20 pro Kilo ist nominell seit 1950 gleich geblieben. Wenn die Preise der Lohnteurung gefolgt wären, kostete heute 1 Kilo Bananen CHF 20.-! Bratpoulets kosten heute sogar 10 Prozent weniger als 1950. Wären die Pouletpreise gleich stark gestiegen wie die Verdienste, so müsste man heute für 1 kg Poulet CHF 63.- statt CHF 6.50 bezahlen.

Den höchsten Zuschlag im Dienstleistungssektor berechneten die Herrencoiffeure. 1950 bezahlte man für einen Haarschnitt CHF 1.80, heute bezahlt man für die gleiche Arbeit CHF 24.-. Auch das Gastgewerbe hat kräftig zugeschlagen; Bier und Mineralwasser beispielsweise kosteten damals etwa neunmal weniger als heute.

Wohnungsmieten und Preise für Wohneigentum sind stärker gestiegen als die Löhne. Die Mieten typischer Neubauwohnungen kosten beispielsweise in der Stadt Zürich bis 12 Mal mehr als 1950. Ein Einfamilienhaus, das damals noch CHF 110 000.- gekostet hat, bringt heute laut Statistik 1.08 Millionen Franken.

Quelle: nach: Deutsch für Berufstätige, NK-Verlags AG Luzern

1. Die Löhne sind seit 1950
 - a) etwa doppelt um das Doppelte gestiegen.
 - b) um das Vierfache gestiegen.
 - c) bei den Männern um fast 300 Franken mehr gestiegen als bei den Frauen.
 - d) um das Neunfache gestiegen.

2. Die Ski der Marke HEAD waren früher im Verhältnis zu den Löhnen
 - a) billiger als heute.
 - b) teurer als heute.
 - c) etwa gleich teuer wie heute.
 - d) von einer besseren Qualität und deshalb langlebiger.

3. Den höchsten Preiszuschlag im Dienstleistungssektor seit 1950
 - a) kann man kaum ausmachen.
 - b) leisteten sich die Coiffeure.
 - c) kann man bei den Bananen feststellen.
 - d) leistete sich das Gastgewerbe.

4. Im Gastgewerbe
 - e) arbeiten oft Leute, die kräftig zuschlagen können.
 - f) sind die Löhne tief geblieben.
 - g) entspricht die Preisdifferenz etwa der Lohndifferenz.
 - h) kosten Bier und Mineralwasser heute etwa neunmal weniger.

5. Ein Poulet (1 kg) würde CHF 63.- kosten
 - a) wenn es nicht 10 % weniger als 1950 kosten würde.
 - b) wenn die Preise gleich gestiegen wären wie die Löhne.
 - c) wenn es frisch wäre.
 - d) wenn man nicht so viel davon verkaufen könnte.

6. Fernseher kosten heute etwa
 - a) 80 % des damaligen Preises.
 - b) 80 Mal weniger als damals.
 - c) gleich viel wie Radiogeräte.
 - d) 20 % des damaligen Preises.

7. Wären die Preise den Löhnen angepasst, müsste man heute für einen VW Käfer etwa
 - a) gleich viel wie 1950 bezahlen.
 - b) 5 500 Franken bezahlen.
 - c) 50 500 Franken bezahlen.
 - d) 49 500 Franken bezahlen.

Teil 3: Sprachanwendung

Füllen Sie die Lücken im folgenden Text mit einem Wort. Ein Beispiel (0) ist gegeben.

Sehr geehrte Damen und Herren

Mit diesem Schreiben wenden wir uns (0) ... *an* ... unsere Kunden im Inland: Sie benützen regelmässig unseren Zahlungsverkehr. (1)..... möchten wir Ihnen herzlich danken.

Im steten Bemühen, Ihre Aufträge (2)..... schnell wie möglich und fehlerfrei abzuwickeln, gelangen wir heute mit einem kleinen Anliegen (3)..... Sie.

Als Benutzer unserer Dienstleistung „Checkeinreichung“ wissen Sie, dass der Check gesetzliche Erfordernisse erfüllen muss, (4)..... seine rechtliche Gültigkeit nicht zu verlieren. In (5) Zeit stellen wir (6)....., dass immer mehr zum Inkasso eingereichte Checks nicht mehr mit einem Indossament versehen sind, (7)..... zu Rückfragen und unliebsamen Verzögerungen führt. Für Kunden, (8) eine einfachere Abwicklung der Indossamentierung anstreben, schlagen wir (9)....., auf Checks zahlbar in der Schweiz bis zu (10) Betrag von 5 000.- Franken nur noch den Firmenstempel ohne Unterschrift anzubringen. So wird das Verfahren erheblich schneller und das Risiko ist dank (11) limitierten Betrages vertretbar.

Wenn Sie sich für diese Erleichterung entscheiden, so bitten wir Sie, uns die beiliegende Erklärung rechtsgültig unterzeichnet (12)..... retournieren. Alle übrigen Checks senden Sie uns jedoch bitte mit den vollständigen Angaben zurück.

Wir hoffen, mit dieser Lösung den Checkverkehr für Sie einfacher (13)bis anhin gestalten zu können, und freuen (14), Ihnen weiterhin einen kompetenten, raschen und freundlichen Service bieten zu dürfen. Falls Sie noch Fragen haben, dann wenden Sie sich am besten an Frau Maria Meier. Sie erreichen (15) zu den Bürozeiten

(16) der Telefonnummer 041 722 22 22.

Freundliche Grüsse

Anton Hauser
Geschäftsleiter XY Bank